

## Werk

**Titel:** Al-Anax

**Jahr:** 1819

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN345284372

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

**LOG Id:** LOG\_0095

**LOG Titel:** Alexander (Philalethes)

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN345284054

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

von Lysimachos, und nachher mit des Demetrios Sohne Antigonos Gonatas um Macedonien kriegte. Diesen Krieg setzte sein Sohn Alexander fort, und es gelang ihm, wie es seinem Vater schon gelungen war, den Antigonos zum zweiten Male zu entthronen. Dessen Sohn aber Demetrios II. brachte ein neues Heer zusammen, und vertrieb Alexandern nicht blos aus Macedonien, sondern auch aus seinem eignen Reiche, das er jedoch, weil er der Epiroten Liebe besaß, bald wieder erhielt. Mit seiner Gemahlin Olympias erzeugte er Pyrrhos, Ptolemäos und Phthia, die er alle in einem noch jungen Alter hinterließ. Olympias regierte als Wormünderin der Söhne, und vermaßte Phthia mit Demetrios II. (H.)

ALEXANDER der Aitolier, aus Pleuron, alexandrinischer Grammatiker, gehörte zu dem Sieben-gestirn tragischer Dichter unter Ptolemäos Philadelphos (s. Pleias). Elegien und anderer Gedichte von ihm gedenken Athendus (B. 14) und Servius zu Aen. X. (Fabric. B. gr. II. c. 19.). (H.)

ALEXANDER I. BALAS, ein unechter Sprößling der seleucidischen Familie, König von Syrien von 150 bis 145 vor Christus, dessen Geschichte sehr in die jüdische unter den Maccabäern eingreift. Da sein Vorgänger, Demetrios Soter, sich im Inlande und Auslande Missvergnügen und Feindschaft zugezogen hatte, entstand eine Verschwindung gegen ihn, die von Aegypten, Kappadocien und Pergamus aus unterstützt wurde, und wobei man einen gewissen Alexander Balas von niedrigem Herkommen ansichtigte, sich für den Sohn des Antiochos Epiphanes auszugeben und als Prätendent aufzutreten. Er wurde auch vom römischen Senat, welchem Demetrios verhaft war, anerkannt, obgleich der Betrug am Tage lag, und warb ein Heer gegen Demetrios\*). Dieser Bürgerkrieg war ein höchst glückliches Ereignis für den tapferen Maccabäer Jonathan, der an der Spitze der damals sehr geschwächten jüdischen Patrioten stand; beide bewarben sich wetteifernd und sich öfter überbielend um seine Gunst und Hilfe. Alexander machte ihn zum Hohenpriester, gab ihm den Titel eines Freundes des Königs, schickte ihm ein Purpurkleid und ein Diadem, erreichte auch, da Demetrios es bei Worten und Versprechungen bewenden ließ, seinen Zweck. In der ersten Schlacht (152 vor Chr.) ward zwar Alexander B. geschlagen, erhielt aber von mehreren Seiten Verstärkung, und siegte in einer zweiten Schlacht (150 vor Chr.), in welcher Demetrios selbst in einem Sumpf von Pfeilschüssen getötet umkam, desto entschiedner. Der neue König vermaßte sich nun mit Kleopatra, einer Tochter des Ptolemäos Philometor zu Ptolemais, wo ein feierliches Beilager gehalten wurde. Jonathan musste daselbst vor Alexander und Ptolemäos erscheinen, wurde mit Auszeichnung aufgenommen, zum Feldherrn und Meridarchen über Idumäa bestellt, und mit einem Purpurkleide beschenkt. Sobald sich Balas auf dem Throne befestigt sah, ergab er sich der Schwelgerei, und überließ die Regierung seinem Günstling Ammonius,

der alle von der königlichen Familie, deren er habhaft werden konnte, hinrichten ließ, um seinem Herrn die Herrschaft desto mehr zu sichern. Allein der letzte König selbst hatte 2 Söhne zurück gelassen, die in Knidus lebten, und deren ältester, Demetrios, im J. 148 in Cilicien landete, während Ptolemäos, Statthalter von Edesyrion sich ebenfalls empörte. Gegen letztern schlug sich Jonathan siegreich, gegen ersten zog Alexander B. selbst, und zugleich zog sein Schwiegervater Ptolemäos heran, um ihm zu helfen. Plötzlich aber ergriff er, wie es schien, die Partei des Demetrios, unter dem Vorwände, daß ihm Alexander nach dem Leben getrachtet habe, schlug diesen, und Demetrios bestieg den Thron mit dem Beinamen Niketor. Der gestürzte Alexander floh zu einem arabischen Emir, wo er von Vertrauten ermordet wurde.

Der Name Balas war nach Justin. a. a. D. sein eigentlicher Name, den er als Privatmann geführt hatte, weshalb ihn auch Strabo (XVI. §. 8. ed. Tschukow) Βαλας Alεξανδρος nennt, und das syrische κάρη; weshalb die Griechen irren, wenn sie es hier für s. v. a. König erklären (s. Hesych. u. d. W. Βαλάνη, und die daselbst angeführten Schriftsteller). Auf den ziemlich zahlreich erhaltenen Münzen führt er die Namen Οσοταρω, sofern sein angeblicher Vater Antiochos Epiphanes sich Οσος genannt hatte, Ευφερτης, auf einigen auch Επιφανης (vergl. 1 Maccab. 10, 1) und Νινυφος, beide ebenfalls von seinem Vater angenommen. Auf einer derselben erscheint sein und der Kleopatra Kopf verbunden, und letzterer vorstehend mit den Insignien der Isis, zum deutlichen Beweise, in welchem Verhältnisse der untergeschobene Schattenkönig gegen das stolze Weib gestanden haben müsse. (Fröhlich Annales Syriæ nummis illustr. tab. 8. 9. S. 61. Ethel doetr. numm. vett. T. III. S. 227). (Gesenius.)

ALEXANDER II. ZEBINAS oder ZEBLNAEUS, syrischer Kronpräendent, der sich auch 6 Jahre lang (128—122 vor Chr.) in einem Theile von Syrien als König erhielt. Da nämlich Demetrios II. sich durch seinen Stolz verhaft gemacht hatte, so baten die Einwohner von Antiochien, Apamea und einigen andern Städten den Ptolemäos Physkon um einen andern König, und erhielten von ihm einen jungen Aegyptier, den Sohn eines Kaufmanns Proarchos, mit dem Vorgeben, daß er von Antiochos Sidetes adoptirt sei. Er nahm den Namen Alexander an, und wurde vom Volke spottweise Zabina (d. i. ζαβίνη, ζαβίνη, der Gekaufte oder Verkaufte) genannt, mit Anspielung auf seine Abkunft. Er wird in einem Theile von Syrien anerkannt, schlicht ein Bündnis mit Johann Hyrcan gegen seinen Gegenkönig, und schlägt diesen bei Damascus. Da er sich hierauf gegen Ptolemäos selbst stolz benimmt, begünstigt dieser wiederum den Sohn des Demetrios, Antiochos VIII. Grypos, wird von diesem geschlagen, und nimmt, als es ihm an Sold für seine Krieger fehlt, seine Zuflucht zur Plünderei des Jupiter-Tempels in Antiochien. Das Volk erregt aber darüber Aufstand, verläßt ihn und liefert ihn dem Antiochos aus, der ihn hinrichten läßt. (Justin. 39, 1. 2. Joseph. XIII. 9. 10. Athenaeus V, 17. Münzen von ihm s. in Fröhlich Annales Syriæ tab.

\*) Justin. 35, 1. 2. Liv. epit. 52. Athenaeus V, c. 10. Polyb. de legat. c. 140. Appian. Syr. c. 31. Diod. Sic. Fragm. XXXII. Joseph. Archæol. XIII, 2. 1. Macc. 10. 11.